



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München

Tel. (089) 163513 – Fax (089) 131860 |

E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de | www.fischereiverband-oberbayern.de

OBERBAYERISCHER FISCHEREITAG 2018 IN ROSENHEIM



Ein weiter anhaltender Schutz der Prädatoren ist für die Fischerei nicht mehr hinnehmbar!

Feldgottesdienst auf dem Oberbayerischen Fischereitag

Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit ist es wichtig an Traditionen festzuhalten. Eine dieser Traditionen ist der bereits langfristig in der Fischerei verankerte Oberbayerische Fischereitag, welcher diesjährig in Rosenheim stattfand. Gemeinsam mit dem Kreisfischereiverein Rosenheim e.V. konnten wir wieder einmal viele Ehren- und Festgäste in Empfang nehmen und uns deren Unterstützung für den Verband und damit auch für die Belange der Fischerei versichern.

In den Gesprächen mit unseren Mitgliedern, welchen wir an dieser Stelle besonders für ihr zahlreiches Erscheinen und die aktive Teilnahme danken möchten, kristallisierten sich einerseits die

Erfolge als auch die gemeinsamen Problematiken der Fischerei und der damit stets verbundenen Gewässerpflege heraus.

Heuer wurden in den Seminaren vor allem das Bachforellensterben, das Aufkommen des Fischotters sowie der mit der DSGVO verbundene bürokratische Mehraufwand kontrovers diskutiert. Neben diesen standen natürlich auch die Fortbildung der Gewässerwarte, als auch der für die Jugendarbeit essentielle Medienführerschein unserer Jugendleiter auf dem Plan

Manche Dinge erfordern eine langfristige Strategie der Hege und Pflege. Unser diesjähriger Festredner **Marcel Huber, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz** lobte zwar die

Festtagung, im Vordergrund Landrat Hubert Aiwanger und LFV Geschäftsführer Sebastian Hanfland



Leistungen der Angel- und Berufsfischerei, sah sich selbst jedoch zwischen den Stühlen von Natur- und Vogelschutz, Bauernverband und den Fischern und um einen Ausgleich bemüht. Die Veränderungen der Gewässer und ihrer Lebewesen unterliegen langen Zyklen, doch manchmal ist ein schnelles Eingreifen erforderlich. Klar wurde dies insbesondere in der Rede des **Präsidenten Franz Geiger**: Vor allem dann ist eine rasche Lösung zu finden, wenn ein Trend wie das Standup-Paddling oder das wieder verstärkt aufkommende Rafting um sich greift. Der Wunsch der Teilhabe an der Natur und der damit verbundenen Erholung der Freizeitsportler ist verständlich, jedoch muss diese gewünschte Aktivität in einem für alle verträglichen Rahmen stattfinden.

Vor allem dann, wenn dadurch die Fischbestände einem übermäßigen Stress ausgesetzt werden obliegt es den Ministerien allgemeinverträgliche Regularien zu erlassen. Gerade ein geschlossenes Auftreten der Angel- und Berufsfischerei ist im Hinblick auf die langfristigen und vielschichtigen Problematiken entscheidend. Themen wie die immer

weiterwachsende Gänsesägerpopulation oder die mit dem Klimawandel verbundene Steigerung der Gewässertemperatur sowie fallende Gewässerspiegel, können wir nur gemeinsam angehen und uns so in Politik und Verwaltung das notwendige Gehör verschaffen – denn eines ist klar: **der Naturschutz hört nicht an der Gewässeroberfläche auf und ein weiterer Schutz der Prädatoren ist für die Fischerei und insbesondere für die aquaten Lebewesen nicht mehr hinnehmbar!** Präsident Geiger machte in seiner Ansprache an die Anwesenden klar, dass der Verband gerade im Hinblick auf Gänsesäger und Fischotter einen dringenden Handlungsbedarf und eine unbürokratische Möglichkeit der Entnahme fordert, damit die vielen finanziellen und ehrenamtlichen Leistungen der Vorjahre im Bereich Artenschutz nicht völlig umsonst waren! **Auch unsere Fische haben ein Recht auf Schutz!**

Nicht ganz so politisch durften unsere Damen nach einer Stadtführung durch das historische Rosenheim die älteste Traditionsbäckerei der Stadt besuchen, bevor sie der Proklamation des Oberbayerischen Fischerkönigs beiwohnen konnten.

Diesjährig freuen wir uns, **Josef Frankenberger vom Kreisfischereiverein Wolfratshausen e.V.** zum Titel des Oberbayerischen Fischerkönigs des Jahres 2018 zu gratulieren!

Alljährlich findet auch die Ehrung ausgewählter Personen für ihre Verdienste um die Fischerei in Oberbayern, im Rahmen des Fischereitags statt. So konnte Präsident Franz Geiger den ersten **Vorsitzenden des KfV Rosenheim, Rainer Schäfer**, für seine langjährige Tätigkeit und sein Organisationstalent im Rahmen der Fischereitage, mit der goldenen Ehrennadel, sowie **Dr. Bernhard Gum der Fischereifachberatung Oberbayern** ebenfalls mit der goldenen Ehrennadel des Verbands auszeichnen.

Abschließend wollen wir uns noch bei allen Teilnehmenden, sowie insbesondere beim Kreisfischereiverein Rosenheim e.V. bedanken und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit, wie auch auf den im nächsten Jahr wieder stattfindenden Oberbayerischen Fischereitag - diesmal im schönen Mittenwald!



FVO Präsident Franz Geiger mit dem oberbayerischen Fischerkönig 2018, Josef Frankenberger.



V.l.n.r.: Freie Wähler Chef Hubert Aiwanger, Präsident Franz Geiger, Minister Marcel Huber, Oberbürgermeisterin von Rosenheim Gabriele Bauer, Bezirksstagspräsident Josef Mederer, dahinter Regierungsvizepräsident Obb. Walter Jonas und BJV-Vizepräsident Thomas Schreder.



DER NERFLING – SCHEU UND LEICHT ZU VERWECHSELN

(Leuciscus idus)

Der Fischereiverband Oberbayern fördert alljährlich den Besatz von besonders gefährdeten, heimischen Fischarten in Oberbayern. In einer Artikelreihe stellen wir Ihnen in unserem Regionalteil nachfolgend diese Fischarten im Einzelnen vor.

Merkmale:

Der Nerfling oder auch Aland genannt gehört zu den karpfenartigen Fischen. Sein hochrückiger, seitlich abgeflachter Körper mit kleinen Schuppen erreicht im Durchschnitt eine Größe von 30 bis 50 Zentimeter – generell könnte man meinen, er sei eine Kreuzung aus Aitel, Brasse und Rotauge.

Die Besonderheiten des Nerflings sind von daher einerseits die relativ hohe Verwechslungsgefahr mit anderen Weißfischarten – vor allem mit dem Aitel und sein recht ausgiebiges Verbreitungsgebiet in fast ganz Europa.

Um Verwechslungen zu vermeiden, ist es am besten sich einige Unterschiede zu anderen gängigen Weißfischarten zu merken: Der Aitel hat eine deutlich schlankere Kopfform und eine tiefere Maulspalte. Die Rotfeder wiederum hat deutlich größere Schuppen und der Frauenerfling hat sowohl deutlich größere Schuppen als auch ein unterständiges Maul.

Der Nerfling kommt vom Polarkreis

bis zu den Alpen und vom Balkan bis nach Jakutsk ins Sibirien vor, jedoch wird ihm bei uns das Leben bzw. die Vermehrung durch Querverbauungen und den Verlust seiner Laichplätze deutlich erschwert.

Lebensweise und Lebensraum:

Der Nerfling kommt in der Barben- als auch in der Brachsenregion vor, welche er aber als Lebensraum bevorzugt. Im Frühjahr, ab Ende Februar, ziehen die Nerflinge in großen Schwärmen zu ihren Laichplätzen. Diese liegen meist in kleinen Zuflüssen und Bächen. Für ihr Laichgeschäft benötigen sie ein sandig-kiesiges Substrat.

Nach dem Ablaichen kehren die meisten Fische wieder in ihre Flüsse und Seen zurück. Sobald das Wasser anfängt sich zu erwärmen, suchen die Nerflinge wieder ihre Standorte nahe dem Ufer und der Oberfläche auf. Dabei bevorzugen sie Unterstände wie überhängende Bäume, Brückenpfeiler oder dichte Pflanzenbestände. Wenn

im Herbst das Wasser wieder kühler wird, ziehen sie in tiefere und ruhigere Bereiche der Gewässer. Auffallend hierbei ist auch die Veränderung der Nahrungsaufnahme: Hat der Nerfling im Sommer sich vermehrt von Insekten, Kleinkrebsen und Schnecken ernährt, nimmt er im Herbst auch sehr gerne kleine Fische.

Nerflinge angeln:

Das Angeln auf Nerflinge ähnelt dem Angeln auf große Aitel. Genau wie diese ist der Nerfling nicht sehr wählerisch und lässt sich hervorragend mit der Pose oder beim Feedern mit zwei, drei Maden überlisten. Aufgrund seiner oberflächennahen Lebensweise empfiehlt er sich im Sommer jedoch sehr gut zum Schwimmbrotangeln oder sogar zum Fliegenfischen! Einer gut gebundenen Eintagsfliege kann er kaum widerstehen. Aber Achtung: Der Nerfling ist ein scheuer Fisch! Von daher sollte man sich sehr behutsam dem Gewässer nähern, um ihn nicht zu erschrecken!



Herbststimmung am Gewässer des Vereins Fischwaid München e.V. beim Jugendleiterabfischen bei Manching

DER HERBST WIRD NICHT LANGWEILIG

Auch wenn die Saison allmählich dem Ende zugeht, wurde es im Rahmen der Jugendarbeit doch nicht langweilig.

Am Sonntag, den 14. Oktober trafen sich die oberbayerischen Jugendleiter in der Nähe von Manching zum Jugendleiterabfischen. Der Verein **Fischwaid München e.V.** stellte hier ihr Gewässer zur Verfügung und übernahm eine hervorragende Bewirtung. Für die Gastfreundschaft bedankt sich

die Bezirksjugendleitung nochmals sehr herzlich.

Mitte November fand das alljährliche Fliegenbinde-Seminar statt. Dieses Jahr erstmalig in einer Jugendherberge im schönen Mittenwald. Hier konnten alle Interessierten, egal ob blutiger Anfänger oder geduldiger Profi das Handwerk des

Fliegenbindens erlernen. Insbesondere für die Jugendleiter war es ein wichtiger Termin, da auch hier die Fliegen, Streamer und Nymphen gebunden wurden, die im kommenden Jahr auf dem Jugendausbildungszeltlager von den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen gefordert werden.



U.a. das Binden von Hegenen und Streamern konnte auf dem Fliegenbinde-Seminar in Mittenwald gelernt werden.



Fotos: Fischereiverband Oberbayern



Informationen des Fischereiverbandes Niederbayern e.V.

Geschäftsstelle: Spitalplatz 5 | 94405 Landau an der Isar |

Tel. (09951) 63 00 | Fax (09951) 65 00 | E-Mail: fvn.kuhn@t-online.de |

Poststelle: fvn.arz@t-online.de | www.fischereiverband-niederbayern.de

NIEDERBAYERISCHER FISCHEREITAG IN LANDAU



Michael Kreiner neuer Fischerkönig

Gratulierten dem neuen Fischerkönig (mitte): Behördenleiter Roland Spiller (ALE), Johann Resch, Josef Heisl, Behördenleiterin Monika Deubzer (AELF), Karl-Heinz Billmeier, Hans-Dieter Scheiblhuber.

Ein Karpfen mit 3.350 g machte **Michael Kreiner** vom KfV Landau zum neuen Niederbayerischen Fischerkönig 2018.

Der KfV Landau als Ausrichter stellte seine Isarstrecke bei Landau für das traditionelle Gemeinschafts- und Königsfischen zur Verfügung. FVN-Veranstaltungswart **Johann Resch** und das Team des Kreisfischereivereins begrüßten am Sonntag, den 16. September 2018 45 Petrijünger. 31 Teilnehmer waren erfolgreich, darunter auch 3 Damen aus den Fischereivereinen Hengersberg, Wegscheid und Velden. Insgesamt wurden über 86 kg zur

Abwiegestelle gebracht (2017: 20 kg). Das höchste Gesamtgewicht mit 16,14 kg erzielte **Josef Münich** vom KfV Landau, gefolgt von **Tobias Bader** (7,28 kg) vom FV Frontenhausen und **Erich Hedbabny** (6,86 kg) vom ASV Landshut.

Es versteht sich von selbst, dass die sinnvolle Verwertung der Fische garantiert war.

Die Proklamation nahm Vizepräsident **Hans-Dieter Scheiblhuber** zusammen mit Bezirksrat **Josef Heisl** vor. Neben der Königskette erhielt **Michael Kreiner** den Wanderpokal, gestiftet von Bezirkstagspräsident **Dr. Olaf Heinrich**.

MOTTO DER FACHTAGUNG: FLUSS, BACH, GRABEN – WERT- VOLLE LEBENSÄÄUME

In Bayern fließen etwa 100.000 km Gewässer von kleinen Quellächen bis zu den großen Flüssen Donau, Isar und Inn. Etwa 90.000 km davon sind kleine Gewässer, sogenannte Gewässer III. Ordnung. Sie stehen in der Obhut der Kommunen. Auch die ständig wasserführenden Gräben zählen dazu.

Kleine Gewässer sind die Kinderstube vieler Fische, prägen unsere Landschaft, vernetzen Lebensräume. Sie sind der Schlüssel für Artenreichtum. Kleine Gewässer sind aber auch Kinderstube der großen Flüsse. Deshalb können unsere großen und größeren Flüsse in ihrer Lebensraumqualität immer nur so gut sein, wie es die vielen Kleinen in ihren Einzugsgebieten zulassen. Darauf wies Geschäftsführer **Jörg Kuhn** in seiner Einführung zum Motto des Fischereitages hin.

Landaus Bürgermeister **Dr. Helmut Steinger** bedauerte, dass es so wenig Fortschritte bei der Eindämmung der Erosion gebe. Er freute sich auf den Startschuss zur Isarrenaturierung. Regierungspräsident **Rainer Haselbeck** lobte das sehr aktuelle Motto. Denn wertvolle Lebensräume seien wertvolle Heimaträume. Das Thema Heimat bewege schließlich uns alle, betonte er. MdB **Max Straubinger** versprach, die Themen von heute auch in die Debatten des Land- und Bundestages hineinzutragen. Mit der Verschlammlung der Vils und der Biogasproblematik haben er und sein Kollege MdL **Erwin Huber** sich mehrfach intensiv befasst. Bezirksrat **Josef Heisl**, selbst aktiver Fischer, bezeichnete den Klimawandel und die damit verbundene Gewässererwärmung als Herausforderung für die Zukunft. Der Lehr- und Beispielsbetrieb Lindbergmühle werde gerade für 2,2 Mio. Euro modernisiert, um somit für künftige Aufgaben bestens gerüstet zu sein. Stellvertreter der Landrat **Werner Bumedner** bat die Fischer weiter, ihre wertvolle Arbeit als

Seismographen am Gewässer zu erfüllen. Sie spüren als Erstes Veränderungen an „ihren“ Gewässern.

Dr. Gerald Zauner stellte das LIFE Natur-Projekt „Flusserlebnis Isar“ vor. 2019 wird mit der Renaturierung der Isar vor den Toren Landaus begonnen. Eine Vorherhebung hat ergeben, dass in den Isarabschnitten noch 27 einheimische Arten vorkommen, wobei allerdings die strömungsliebenden Fischarten deutlich unterrepräsentiert sind. Diese fischökologischen Defizite sollen durch eine Vielzahl von strukturverbessernden Maßnahmen behoben werden. So wird beispielsweise ein Insel-Nebenarmsystem hergestellt, Altarmstrukturen geschaffen und Flachufer für Kieslaicher hergestellt. In Prallhangbereichen werden Kurzbuhnen und dazwischen Raubäume, die der Fischbrut Unterschlupf bietet, errichtet. Mit der Schaffung der sogenannten Schlüssellebensräume sollen vor allem FFH-Arten und solche nach dem EG-WRRL gefördert werden. Vertreter sind beispielsweise der Frauenerfling, Donau-Weißflossengründling, Huchen, Schied, Donau-Steinbeisser oder Steingreßling. Ein Monitoring soll den Erfolg nach einigen Jahren belegen.

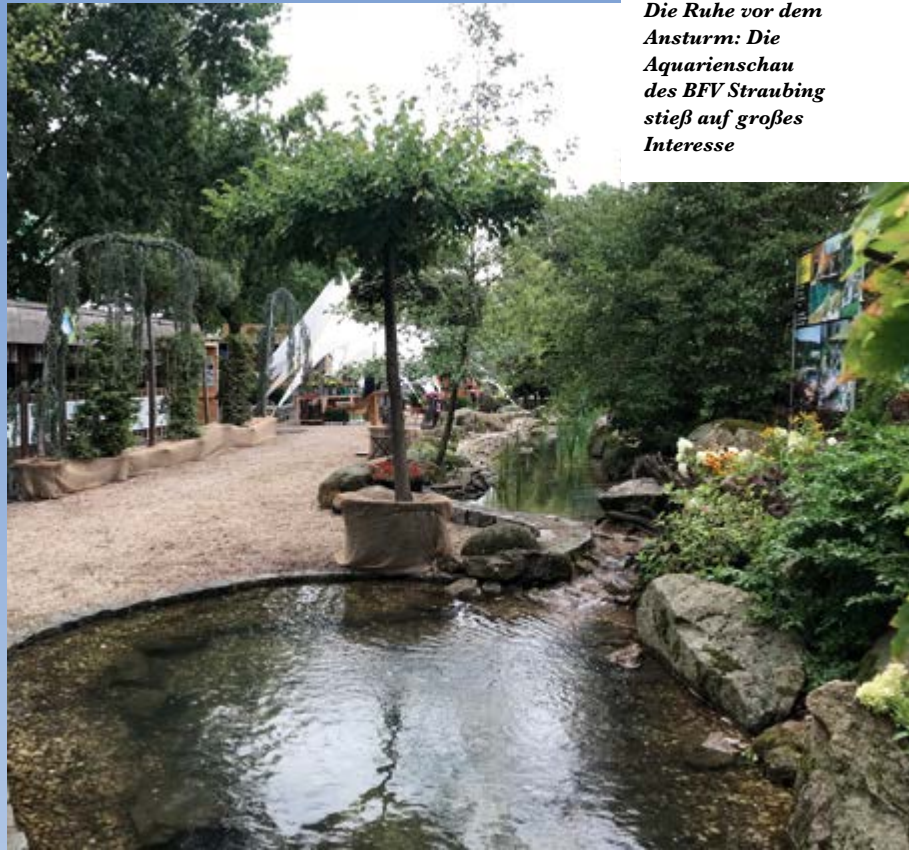
Der neu ins Team der Fachberatung für Fischerei berufene **Maximilian Mayer** widmete seinen Vortrag dem Grabenmanagement und dem Schutz von Muscheln und Fischen. Er mahnte, dass die Artenvielfalt in wasserführenden, künstlich angelegten Gräben, vielfach unterschätzt oder überhaupt nicht wahrgenommen

wird. Dreistachlige Stichlinge, Bitterlinge, Schlammpeitzger und Muscheln können durch unsachgemäße und zu häufige Grabenräumung in ihrem Bestand gefährdet werden. Er plädierte dafür, die Räumung verstärkt unter ökologischen Gesichtspunkten durchzuführen. Die Bauhöfe sollten die Räumung nur abschnittsweise und an wechselnden Uferseiten vornehmen. Dass sich der Einsatz von Grabenfräsen verbietet, sollte selbstverständlich sein. Vor allem aber sollten die Arbeiten so gestaltet werden, dass möglichst viel von der Gewässerstruktur erhalten bzw. gefördert wird. Für die Beratung der kommunalen Bauhöfe steht jederzeit die Fachberatung für Fischerei zur Verfügung.

Baudirektor **Michael Kreiner** zeigte in seinem Referat auf, wie über die sogenannten boden:ständig-Projekte die Erosion entlang der kleinen Gräben eingedämmt und die Gewässerdynamik erhöht werden kann. Bayernweit gebe es derzeit 52 Projekte, davon 18 in Niederbayern. Der Grundstein für mehr Boden- und Gewässerschutz ist gelegt, aber es gibt noch viel zu tun. In der Umsetzung gilt das Motto: Weg von der Planung am Grünen Tisch, hin zum Miteinander auf dem Feld. Anschauungsbeispiele mit Pilotcharakter sollen die Landwirte zum Mitmachereffekt animieren. boden:ständig setzt dabei auf die enge Zusammenarbeit der Landwirte, Gemeinden, Landschaftspflegeverbände, Fischereiverbände sowie der einschlägigen Behörden der Landwirtschaft, Fischerei und Wasserwirtschaft.

OSTBAYERNSCHAU STRAUBING

Die Ostbayernschau ist nach eigenen Aussagen des Messeveranstalters mit 60.000 m² Ausstellungsfläche und 750 Ausstellern, eine der besucherstärksten Verbraucherausstellungen Deutschlands. Vom 11. 08. – 19. 08. 2018 wandelten demnach rd. 440.000 Besucher durch die Hallen und das Freigelände. Mittendrin, sozusagen als Oase der Ruhe, präsentierte der BFV Straubing gut beschattet seine traditionelle Fischereiausstellung. Eine kleine Flusslandschaft auf der einen Seite und eine lehrreiche Aquarienreihe auf der anderen Seite lud ein, vom Trubel zu entspannen. Das Team um 1. Vorsitzenden **Reinhold Maier** und seine Jungfischer standen Groß und Klein Rede und Antwort zu allen Belangen der Fischerei. Der Laie staunte über die noch vorhandene Artenvielfalt der freifließenden Donau. Denn ein breites Spektrum konnten die engagierten Straubinger Fischer in ihren Aquarien artgerecht ausstellen. Die Messe war wieder eine gute Werbung für die Fischerei.



Die Ruhe vor dem Ansturm: Die Aquarienschau des BFV Straubing stieß auf großes Interesse

MÄDCHENPROJEKT 2018

Zum dritten Mädchenprojekt lud die Bezirksjugendleitung nach Waldhäuser, Lkr. Freyung-Grafenau ein. Zwölf Jungfischerinnen aus 6 Vereinen quartierten sich mit ihren sechs Betreuern vom 31.05. – 02.06.2018 in der dortigen Jugendherberge ein. Auf sie

wartete ein reichhaltiges Programm. Zur Einstimmung in die Obere Forellenregion des Bayer. Waldes wurde der LfV-Lehrfilm „Salmoniden“ vorgeführt. Danach ging es an die Kleine Ohe, um den Lebensraum Bergbach biologisch und chemisch

zu untersuchen. Wie regenerative Energien die Umwelt schonen können, haben die Mädchen im Workshop „Solarbasteln – Stromerzeugung mit Photovoltaik“ - erforscht. Das Fischen kam natürlich nicht zu kurz. Der KfV Grafenau stellte großzügig den Stausee am Kurpark in Grafenau zur Verfügung. Eine Wanderung durch das Freigehege im Nationalpark Bayer. Wald mit Umweltpädagogin Petra Sommer rundete das Projektwochenende ab. In geselliger Runde ließen die Teilnehmerinnen die Abende am Lagerfeuer oder in der Disco ausklingen. Das Projekt wurde vom Bayer. Jugendring und eigenen Haushaltsmitteln gefördert. Das Mädchenprojekt erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Eine Fortsetzung 2019 ist geplant. Die Jugendleiter in den Vereinen können bei den Mädchen ihrer Jugendgruppen jetzt schon dafür werben.



Die Jungfischerinnen und ihre Betreuer freuten sich über ein abwechslungsreiches Wochenende.



Informationen des Fischereiverbandes Oberpfalz e.V.

Geschäftsstelle: Adolf-Schmetzer-Straße 30 | 93055 Regensburg

Tel. (0941) 791553 – Fax (0941) 794534 | E-Mail: info@fischereiverband-oberpfalz.de

www.fischereiverband-oberpfalz.de

OBERPFÄLZER FISCHEREITAG 2018

Im Rahmen des traditionellen Fischereitages wurde am 15.9.2018 das Verbandsgewässer „Dießfurter See B“ befischt. Nach der Kiesausbeute hat sich hier eine Wasserfläche von ca. 18 ha gebildet, in welcher sich nun seit 2010 ein ordnungsgemäßer Fischbestand entwickelt hat. Die Bestandsaufnahme erfolgte durch rund 120 Teilnehmer mit je einer Handangel. Die Begutachtung der Fänge erfolgte durch **Dr. Thomas Ring** von der Fachberatung des Bezirks Oberpfalz. Mit der Entwicklung des Fischbestandes war er durchweg zufrieden, zeigte sich doch, dass es keine Massenfänge z. B. von Brachsen gab. Gerade an den gefangenen großen Giebeln werde deutlich, dass eine weitere Bewirtschaftung durch die Angelfischerei notwendig ist. „Der Verband ist mit der Bewirtschaftung auf dem richtigen Weg“ – so seine Feststellung an die Adresse des FVO-Präsidenten **Hans Holler**.



Reinhard Wallitschek beim Filetieren

Am Tagungstreff in Grafenwöhr zeigte **Reinhard Wallitschek** gekonnt die sachgemäße Verarbeitung des Fangs zu bestem – nahezu „grätenfreiem“ – Fischfilet. Hier hatte die Veranstaltung am Vormittag mit einem Vortrag von **Johannes Schnell** vom LFV, zum Thema Fischotter begonnen. Er informierte die Teilnehmer über den aktuellen Stand des Projekts, das die Wechselwirkungen zwischen Tei-

chen, Fischottern und Fließgewässern untersucht. Es hat sich herausgestellt, dass der Otter gerade in der Oberpfalz inzwischen flächendeckend vorkommt. Ausführlich ging nachmittags im Beisein von vielen Ehrengästen Ltd. Ministerialrat a.D. **Manfred Braun** auf „Fischerei und Tierschutz – Konflikte vermeiden“ ein. Aufgezeigt wurde, unter welchen Voraussetzungen z. B. im Rahmen eines traditionellen Königfischens – kein Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen vorliegt. Die Verleihung der Königskette an **Markus Schiefl** vom FV Teublitz, rundete den Fischereitag ab. In den Medien wurde erschienen sowohl ein Pressebericht als auch eine Reportage des regionalen Fernsehsenders. Somit wurde eine breite Öffentlichkeit erreicht, eine der Zielsetzungen des Fischereitags. Wer auch die Gewässer erkunden möchte: Tagekarten sind für See A und B über die Geschäftsstelle erhältlich.

Eröffnung der Oberpfälzer Fischsaison

Im Fischerstüberl in Blaibach fand am 12.09.2018 in Kooperation mit dem Bezirk Oberpfalz die offizielle Eröffnung der Oberpfälzer Fischsaison statt. Neben den Vertretern des Berufs nahmen auch Vertreter aus Behörden und Politiker an der Veranstaltung teil.



Sandro Ungersböck und Gerhard Schertl konnten als Jugendbetreuer den Preis in Würzburg stellvertretend in Empfang nehmen.

Sonderpreis Jugendarbeit – Anglergemeinschaft Vilseck

Auf dem Landesfischereitag 2018 wurde bei der Ehrung von „Bayerns bester Fischereiverein“, die erfolgreiche Jugendarbeit der **Anglergemeinschaft Vilseck** mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Der Verein hat neben dem üblichen Freizeitprogramm für Jungangler und solche die es werden wollen, seiner Jugend zwei Weiher zur Verfügung gestellt, die von den Jugendlichen selber bewirtschaftet werden. Die Jugendwarte und -betreuer stehen dabei den insgesamt 33 aktiven Junganglern mit Rat und Tat zur Seite.

Süßwasserquallen im Dießfurter Freizeitsee

Wer in den letzten Monaten aufmerksam an unserem Verbandsgewässer unterwegs war, konnte im flachen Wasser von See B das Quallenstadium der einzigen in Europa vorkommenden, aus China eingewanderten Süßwasserqualle beobachten. *Craspedacusta sowerbii* ernährt sich überwiegend von Zooplankton, sitzt meist als sesshafter Polyp (bis ca. 2 mm Größe) am Gewässergrund und bildet nur unter bestimmten Bedingungen Medusen aus. Die nur etwa 2 cm große Qualle ist für den Menschen völlig ungefährlich.





Der Weg ist das Ziel Zum Jahreswechsel

Das Ziel der europäischen Wasserrahmenrichtlinie ist der gute ökologische Zustand aller Gewässer.

Wird dieses Ziel erreicht, können wir davon ausgehen, dass es auch unseren Fischbeständen wieder gut geht. Deren Zustand ist aktuell sehr besorgniserregend. Ob dieses Ziel erreicht wird, ist noch unklar, wohl sicher nicht bis 2027, dem Stichtag der WRRL. Aber auf dem Weg zum Ziel sind inzwischen deutliche Fortschritte zu sehen. Die Programme der Wasserwirtschaftsverwaltung „Wertach Vital“, „Licca liber“ und „Agile Iller“ sind keine bloßen Worthülsen. Hier werden mit hohem finanziellem Einsatz deutliche Verbesserungen an den großen Gewässern geschaffen.

Sehr erfreulich sind auch die Ergebnisse der Projekte des Wasserkraftbetreibers BEW an Donau, Wertach, Günz und vor allem an der oberen Iller. Hier wurde bei Untersuchungen festgestellt, dass die Fischwanderung über die neuen Umgehungsgewässer funktioniert und diese Bäche gar zu Lebensräumen geworden sind, in denen sogar der Huchen ablaicht.

Auch der zweite große Energieerzeuger in Schwaben, die Fa. Uniper scheint inzwischen den richtigen Weg gefunden zu haben, wie erste Dialogveranstaltungen zeigen.

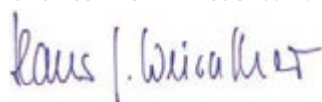
Aber auch im kleinen sind Verbesserungen möglich und werden künftig noch besser gefördert. Für die Schaffung von Umgehungserinnen, von Laichplätzen, von natürlichen Gewässerstrukturen oder

der Beseitigung von Querverbauungen gibt es ab 2019 höhere Fördersätze aus der Fischereiabgabe. Vereine und Genossenschaften, die solche Maßnahmen durchführen wollen, werden wir auf ihrem Weg begleiten und bei der Planung und Antragstellung unterstützen.

Das Ziel der Fischer am Bodensee, wieder einen ausreichenden Fangertrag und größere Fische in ihren Netzen zu haben, scheint derzeit noch sehr weit entfernt. Mit der Ausrichtung unseres Fischereitages am Bodensee wollten wir den Blick der Öffentlichkeit auf diese Problematik lenken. Es waren vorläufig nur kleine Schritte, die wir hier weitergekommen sind.

Ganz sicher auf dem richtigen Weg ist unsere Bezirksjugendleitung mit ihren tollen Angeboten für die Jungfischer. Daher ist es eher unverständlich, dass die Teilnehmerzahlen an den Veranstaltungen z. T. stark rückläufig sind. Hier wünschen wir uns für 2019 einen deutlichen Richtungswechsel.

Auf langen Wegen muss man auch eine Pause einlegen und dazu bieten die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel gute Gelegenheiten. So wünsche ich allen, die sich auch in diesem Jahr mit viel Leidenschaft für die Natur und unsere Fische eingesetzt haben, eine geruhsame Weihnachtszeit und Gesundheit, Glück und Petri Heil im Neuen Jahr.



Hans-Joachim Weirather



In den letzten Jahren hat sich die JAGEN UND FISCHEN zu einem festen Treffpunkt der Mitglieder im Fischereiverband Schwaben entwickelt. Die Besucher kommen an den Gemeinschaftsstand mit der Fischereifachberatung, um Erfahrungen auszutauschen, Informationen zu erhalten, an den Aktionen teilzunehmen oder die Fische in den Aquarien zu betrachten.

Natürlich werden auch diesmal die kulinarischen Angebote nicht fehlen. In der Schauküche wird die Fischzubereitung vorgeführt und im Ortlfinger Fischerstübchen werden feine Fischgerichte angeboten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Termin: 17.–20. Januar 2019
Halle 7, Stand 510 / 512



Der leere See

Wegen Dammarbeiten blieb der Forggensee lange trocken

Die zentrale Funktion des künstlich angelegten Forggensees ist der Hochwasserschutz. Durch Abstau im Herbst kann der See im Frühjahr das Schmelzwasser aufnehmen und sorgt so für eine Entlastung flussabwärts. Weiterhin kann der See bei drohenden Hochwasserereignissen vorsorglich abgesenkt werden.



Der Bereich vor dem Staudamm in diesem Sommer.

In der Regel ist aber festgelegt, dass der See vom 1. Juni bis 15. Oktober voll aufgestaut ist. Er dient dann der Freizeiterholung und bietet Möglichkeiten für alle Wassersportarten, aber natürlich auch der Fischerei. Der Kreisfischereiverein Füssen besitzt ein reizvolles Fischerheim nördlich von Füssen mit eigenem Bootshafen und traumhaftem Blick auf die Königsschlösser.

Am Staudamm des Forggensees befindet sich ein Speicherkraftwerk, das von der Fa. Uniper betrieben wird. Bei Kontrolluntersuchungen wurde Undichtigkeiten sowohl im Fels wie im Damm selbst festgestellt. Daraufhin hat Uniper im vergangenen Jahr mit umfangreichen Sanierungsarbeiten begonnen. Die Kosten für die gesamte Maßnahme werden auf über 30 Millionen Euro geschätzt. Nach Abschluss der ersten Phase wollte man wieder mit dem Aufstau des Sees beginnen. Dies hat dann aber bis Mitte Juli 2018 gedauert und als man so weit war, gab es aufgrund der langen Hitzeperiode nicht mehr genügend Wasser, um den Vollstau zu erreichen. Dadurch entstand in diesem Sommer auf der leeren Seefläche eine bizarre Mondlandschaft. Der fehlende Aufstau hatte natürlich auch massive Auswirkungen auf alle Freizeitnutzungen. So musste die Forggenseeschiffahrt komplett eingestellt werden und erlitt hohe Verluste.

Obwohl die Sanierungsmaßnahme frühzeitig angekündigt wurde und auch im Normalfall der jährliche Abstau erfolgt, hatte diese lang andauernde Maßnahme doch gravierende Auswirkungen auf die Fischbestände und das Vereinsleben beim Kreisfischereiverein. So konnten die Fische, die sich im Winterhalbjahr in die verbleibende Seefläche vor der Staumauer zurückziehen, in diesem Jahr ihre Laichgründe nicht erreichen. Viele Kleinfische, die sonst im Uferbereich oder den einmündenden Seitengewässern leben, sind heuer durch die Turbine abgewandert. Die langfristigen Folgen dieser Verluste und des ausgebliebenen Laichgeschäfts sind noch völlig offen. Die Angelfischerei vom Boot aus, die sehr stark betrieben wird, fiel komplett aus, da die Boote das ganze Jahr auf dem Trockenen lagen. Und auch einige Veranstaltungen im Fischerheim, wie das traditionelle Sommerfest mussten abgesagt werden, da niemand Lust hatte, beim Feiern auf eine Wüstenlandschaft zu blicken.

Nach Aussagen von Uniper soll 2019 alles wieder normal funktionieren. Das hoffen wir natürlich auch, denn am 28. September 2019 findet der Bayerische Landesfischereitag in Schwaben statt und wir haben das Festspielhaus am Ufer des Forggensees als Veranstaltungsort gewählt. Bitte diesen Termin schon heute vormerken. Herrlicher Seeblick wird garantiert.



Normalerweise steht das Wasser im Sommer bis zum Fischerheim (rotes Dach). Links oben ist das Festspielhaus zu sehen.

Karpfensaison auch in Schwaben eröffnet



Herbst ist Karpfenzeit. Das Abfischen der Teiche beginnt. Von der hervorragenden Qualität schwäbischer Karpfen konnten sich Besucher und Gäste auf dem Karpfenfest der Familie Vollmann-Schipper am

1. und 2. September in Mindelaltheim überzeugen. Rund 900 Gäste fanden trotz regnerischem Wetter den Weg zu gebackenem Karpfenfilet und Karpfenchips aus der, auch von der Messe Jagen und Fischen, bekannten Fischküche von Alice und Isabelle Vollmann-Schipper. Dies lockte auch den Ehrenpräsidenten des Fischereiverbandes Schwaben Franz Josef Schick an.



Alice (l.) und Isabelle Vollmann-Schipper, Franz Josef und Markus (r.) Schick

Die Fischzähler von der Iller



Peter Müller (63)



Bertram Schallner (66) FVN



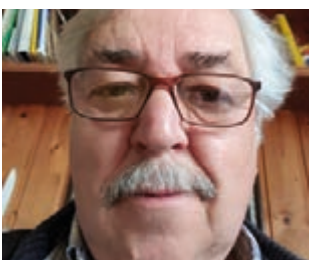
Johannes Naumann (32)



Willy Nowotny (74) FVN



Tobias Aicher (24) FVN



Wolfgang Bosin (67) BFVM

Im EU-Life-Projekt ISOBEL arbeiten die Bayerischen Elektrizitätswerke GmbH (BEW), das Institut für Geographie der Universität Augsburg und der Fischereiverband Schwaben gemeinsam daran, den fischökologischen Zustand der Iller zwischen Altusried und Ferthofen zu verbessern. Ein Schwerpunkt des Projekts ist die Untersuchung der Fischwanderung durch die fünf Fischwanderhilfen des Projektgebiets.

In jede der fünf Fischwanderhilfen im Projektgebiet wurde zur Untersuchung der Fischwanderung ein Fischzählbecken mit elektrisch heb- barem Boden eingebaut. Die zündende Idee zu diesem System hatte Konrad Böhm, Fischereiaufseher des Fischereivereins Neugablonz, technisch umgesetzt wurde es schließlich vom Ingenieur Wolfgang Häusele. Alle Fische, die erfolgreich durch eine Fischwanderhilfe auf- gewandert sind, müssen nun in das Fischzähl- becken einschwimmen und sind in diesem bis zur nächsten Auswertung mehr oder weniger gefangen. Bei der Auswertung der Zählbecken werden nun alle in diesem befindlichen Fische gezählt, die Art bestimmt und vermessen. Zu- sätzlich wird jeder Fisch über 20 cm Länge mit einem Punkt markiert. Die Punktmarkierung erfolgt an jedem Zählbecken an einer anderen Körperstelle, um die Wanderbewegungen der Fische durch das Untersuchungsgebiet genau nachvollziehen zu können.

Die Kontrolle der Fischzählbecken läuft nun seit über 2 Jahren! Dies funktioniert nur durch die gute Zusammenarbeit mit Anglern aus dem Bezirksfischereiverein Memmingen (BFVM) und dem Fischereiverein Neugablonz (FVN). Dazu haben sie zu Beginn des Projekts eine spezielle Schulung bei der Fischereifach- beratung des Bezirks Schwaben bekommen. Seitdem kontrollieren sie täglich (!) die fünf Fischzählbecken. Egal ob bei brütender Hitze oder eisiger Kälte, die Fischzählung wird von



Tobias Epple (27) BFVM, ist Gewässerbiologe und arbeitet im Rahmen seiner Anstellung am Institut für Geographie der Universität Augsburg als Projektleiter des Fischmonitorings.

ihnen immer höchst professionell und verläss- lich durchgeführt. Dabei arbeiten sie mit gro- ßer Eigenverantwortung und viel Arbeitseifer. Jeder „Fischzähler“ kann dabei auch viel eigen- es Wissen und Know-how in die Zählung und die Lösung technischer Probleme einbringen. So wurden schon etliche Verbesserungen und Reparaturarbeiten an den Zählbecken kurzer- hand von den Zählteams eigenverantwortlich ausgeführt.

Grund genug, die „Fischzähler“ an der Iller hier im Bild vorzustellen. Ausführlichere Portraits der einzelnen Personen finden Sie auf der In- ternetseite des Verbandes.



Max Thanner (67) FVN



Mathias Fischer (24) BFVM



Klaus Robertz (57) FVN

Workshop Nachtfischen

Am Wochenende vom 14. bis 16. September 2018 fanden sich in Oettingen über 70 Jugendliche und Betreuer sowie 8 Referenten ein, um gemeinsam am Workshop „Nachtfischen“ der Bezirksjugendleitung Schwaben teilzunehmen.

Für den theoretischen Teil der Veranstaltung stand uns das Fischerheim des Fischer-Vereins Oettingen zur Verfügung, gefischt wurde in der Wörnitz-Strecke des Vereins.

Übernachtet wurde in Zelten auf einer Wiese hinter dem Vereinsheim direkt an der Wörnitz.

Das Hauptziel dieses Workshops lag darin, den Jugendlichen die Basics der Waller-, Aal-, Zanderfischerei beizubringen. Es wurden kleinere Gruppen gebildet, die mit ihrem Referenten zwei Nächte lang auf die Zielfische angelten. Der Erfolg



Wallermontage nachts am Wasser

blieb dann auch nicht aus und es wurden einige Waller an den beiden Abenden auf unterschiedliche Methoden gefangen. Nur die Zander und Aale haben sich an diesem Wochenende nicht bei uns blicken lassen.

Abgerundet wurde der Workshop Samstagnacht mit einem großen Lagerfeuer und Gulaschsuppe, die bei den frischen Temperaturen auf jeden Fall guttat.

Besonderen Dank hierfür an den FV Oettingen, an die Referenten und die Sponsoren JENZI, ZECK FISHING, SILURI.DE sowie an alle weiteren Helfer des Workshops.



Jugendleiterfischen in Münster

Am 29. September 2018 trafen sich die Jugendleiter von insgesamt 18 Vereinen in Münster am Lech zu unserem diesjährigen Jugendleiterfischen.

Die Vorstände der beiden Vereine, FV Holzheim und SFV Münster am Lech, die 2019 den „tag der Schwäbischen Fischerjugend“ gemeinsam ausrichten werden, Gewässern die Jugendlichen nächstes Jahr fischen dürfen.

Anschließend konnten die Jugendleiter selbst am Hüttenweiher fischen und erste Eindrücke sammeln, bevor die Besichtigung des Sportgeländes erfolgte, auf dem die Veranstaltung im nächsten Jahr stattfinden wird.

Zum Abschluss wurde der Sieger des Jugendleiterfischens mit einem Pokal geehrt. Dieses Jahr gewann Simon Feistle (Bild) vom Fischereiverein Holzheim/Dillingen mit einem stattlichen Schuppenkarpfen von 8720 Gramm. Ein herzliches Petri Heil hierfür!

Es war wieder eine hervorragende Veranstaltung und wir können uns schon jetzt auf einen tollen Jugendfischereitag im nächsten Jahr in Münster freuen.



Termine 2019

Zu den Veranstaltungen des Fischereiverbandes Schwaben sind alle interessierten Mitglieder herzlich eingeladen!

Messe JAGEN UND FISCHEN

17.–20. Januar in Augsburg

Fachgruppentagung

26. Februar in Salgen

Lehrgang für Fischereiaufseher

16./23./30. März in Salgen

Prüfung: 6. April

Schwäbischer Fischereitag

11. Mai in Dillingen

Schwäbisches Königsfischen

18. Mai an der Donau bei Dillingen

Bayerischer Landesfischereitag

28. September in Füssen

Herbsttagung

23. November, Ort noch offen

Termine der Fischerjugend

Bezirksjugendausschuss

16. März in Münster

Tag der Schwäbischen Fischerjugend

12.–14. Juli in Münster / Holzheim

Jugendleiterfischen

Datum noch offen,
September in Mertingen

Weitere Termine im Internet:

www.fischereiverband-schwaben.de

Impressum

Fischereiverband Schwaben e.V.
Schwibbogenmauer 18
86150 Augsburg
Telefon: 0821 515659
info@fischereiverband-schwaben.de
www.fischereiverband-schwaben.de



Informationen des Bezirksfischereiverbandes Oberfranken e.V.

Geschäftsstelle: Cottenbacherstr. 23, 95445 Bayreuth

Tel. (0 921) 54 520 – Fax (0 921) 51 23 71

E-Mail: info@bfvo.de | www.bfvo.de



Kinder beim Ausmalen im Projekt „Fischer machen Schule“ auf dem Messestand.

OBERFRANKENMESSEN IN HOF UND COBURG DER BEZIRKSFISCHEREIVERBAND WAR DABEI

Mit Unterstützung einiger Fischereivereine aus der jeweiligen Region nahm der BFVO Anfang bis Mitte Oktober an den beiden Regionalmessen teil, um den Besuchern das gemeinsame Engagement seiner rund 13.000 Mitglieder für die Natur zu vermitteln. Auch, dass Schutz und Hege der heimischen Fischarten sowie die Erhaltung der Artenvielfalt zu den wesentlichen Aufgaben gehören. Auf den Messen stand die Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit im Vordergrund; u.a. das Bewusstmachen, dass Fische in unseren Flüssen und Seen keine Selbstverständlichkeit sind.

In Schauaquarien wurden heimische Fischarten präsentiert sowie über deren vielfältige Ge-

fährungen durch natürliche Fischräuber oder menschliche Eingriffe in die Natur informiert. Weiteren Einblick bot die an den Ständen integrierte Sonderausstellung „Ökologische Gewässersituation kleinerer Fließgewässer in verschiedenen Naturräumen Oberfrankens“.

Dass in der Arbeit der im Verband organisierten Vereine die Umwelterziehung einen wichtigen Stellenwert einnimmt, wurde durch die Präsentation des Schulprojektes „Fischer machen Schule“ verdeutlicht. Dieses Projekt zielt u.a. darauf ab, Schulkindern das Lehrplanthema „Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen“ durch erfahrene Angler ganzheitlich, praktisch und naturnah näherzubringen.

KORMORANMANMAGER TOBIAS KÜBLBÖCK INFORMIERT AUF DER VORSTÄNDETAGUNG

Der Aufbau eines bayernweiten Netzwerks an Kormoranberatern wäre eine große Hilfe beim Kormoranmanagement.



Vizepräsident **Reinhard Krug** konnte bei der diesjährigen Vorstandetagung etliche Vereinsvertreter begrüßen. Neben der nunmehr verabschiedeten Fortschreibung des Regionalplanes, was den Fischereiverband seit Jahren beschäftigt hat, ging er auf wesentliche Themen zum Verbandsgeschehen ein.

Die Besatzmaßnahmen zu den Artenhilfsprogrammen waren zum Zeitpunkt der Tagung nahezu abgeschlossen. Leider war in diesem Jahr die Verfügbarkeit einiger Fischarten eingeschränkt. Neben einem Hinweis auf die anstehenden Erfolgskontrollen machte er Anmerkungen zur Modifizierung der Förderrichtlinien.

Weiter informierte er über die Möglichkeit einer künftigen Bereitstellung von Online-Erlaubnisscheinen. Hierzu werden die Vereine noch Informationen erhalten.

Umfangreiche Ausführungen zu

Otter, Biber und Niedrigwasser gab es vom Fischereifachberater des Bezirks, **Dr. Thomas Speierl**, ehe **Tobias Küblböck** Informationen über sein Arbeitsgebiet – Kormoran – erteilte. Dabei ging er auf die Situation in Oberfranken ein. Sehr nachteilig für die Vergrämung ist die Bildung einer neuen Brutkolonie am Baggersee Ochsenanger, die längere Zeit von der Fischerei unbemerkt geblieben ist. Dort besteht ein Fouragierradius, bei dem im Umkreis von 30 km aus Tierschutzgründen kein Abschuss von Alttieren erfolgen darf.

Eine Hilfestellung im Kormoranmanagement sei der Aufbau eines bayernweiten Netzwerks an ehrenamtlichen Kormoranberatern/innen. Durch sie erfolgt eine Information und Zusammenarbeit mit der örtlichen Fischerei, Jagd, Naturschutz und Behörden. Daneben sollen sie einen Überblick über die Kormoransituation vor Ort vermitteln und Vergrämungsmaßnahmen organisieren.

NACHTRAG VON DER LETZTEN JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG:



Für Ihre Verdienste um die Fischerei erhielt Helga Vinograski die goldene Ehrennadel des BFVO



Informationen des Fischereiverbandes Mittelfranken e.V.

Geschäftsstelle: Maiacherstr. 60d, 90441 Nürnberg

Tel. (0 911) 42 48 01 0 – Fax (0 911) 42 48 01 13

E-Mail: info@fv-mfr.de | www.fv-mfr.de



*Gruppenfoto
der Mittel-
fränkischen
Fischerkönige*

MITTELFRÄNKISCHER FISCHEREITAG UNTER DEM MOTTO „GEFAHR FÜR HEIMISCHE FISCHARTEN“

Dazu traf man sich am Sonntag, den 16. September 2018 in Rednitzhembach. **Präsident Jörg Zitzmann** begrüßte die zahlreichen Teilnehmer der Vereine, Ehren Gäste und besonders **Ehrenpräsident Loscher-Frühwald**, dem er für seinen fortwährenden Einsatz beim Verband dankte.

Nach den Grußworten von **Ernst Schuster**, Beauftragter für Fischerei des Bezirks und **Gabi Schmidt**, Abgeordnete des Bayerischen Landtags, wurde Fachtierarzt für Fische **Johannes Bachmann** vom Tiergesundheitsdienst Bayern begrüßt und um sein Referat gebeten.

Sein Thema: „Tierschutzrelevante Aspekte beim Abfischen“. Wichtig ist das Wissen, um die Pflicht zum Tierschutz, die notwendige Ausrüstung und das Auftreten der Fischereiver-

eine in der Öffentlichkeit. Wie wird das Abfischen von der Umwelt wahrgenommen, z.B. von zufällig vorbeikommenden Passanten.

Angler sind alle fischereilich ausgebildete Personen und es kann sich keiner aus der Verantwortung zum Tierschutz stellen. Fast jeder Verein hat Zuchtweiher und sorgt damit für nachhaltige Fischproduktion zur Lebensmittelgewinnung und zum Besatz. Hier muss die Verhältnismäßigkeit von Tierschutzparametern und Fischzuchtpraxis gewahrt bleiben, jedoch muss sofort für Abhilfe bei Erkennen einer kritischen Situation gesorgt werden. Herr Bachmann stellte nun den rechtlichen Rahmen vor.

In der Praxis wichtig sind die gute Organisation und klare Zuteilung von Aufgaben bei der Abfischung, z.B. Jungfischer zum Aufsammeln von

Kleinfischen. Ganz wichtig ist auch die nachträgliche Reinigung und Desinfektion der Fischtransportbehälter, damit sich potentielle Krankheiten nicht weiter verbreiten können.

Als nächste Referentin folgte **Michaela Thiel** vom Landesfischereiverband Bayern zum Thema „Der Fischotter in Bayern“.

Der Fischotter war bei uns schon immer heimisch, wurde jedoch Ende des 19. Jahrhunderts ausgerottet. Seit Mitte der 90er Jahre verbreitet sich der Fischotter langsam wieder in Bayern. 2006 bis 2012 gab es diverse Untersuchungen und Projekte. 2009 bis 2012 wurde die einzige öffentlich bekannte Zahl für Fischotter veröffentlicht. Angeblich sollen es nur 240 Fischotter in Bayern sein. Diese Zahl wird gerne von Politikern und Umweltschützern herangezogen, um

als Argument vorzubringen: „was wollt Ihr denn, es gibt doch nur 240 Fischotter in Bayern“.

Bei 61 Anträgen zur Schadensregulierung wurden 2016 rund 224.000 Euro Entschädigung bezahlt. Im Jahr 2017 wurde bereits mehr als 1 Million Euro Entschädigung gezahlt.

Weitere Ziele des Projektes von Frau Thiel sind es die genaue Kartierung von Fischottern zu forcieren und auch eine realistische Zahl zu ermitteln, da die 240 angeblichen Fischotter absolut realitätsfern sind. Es werden Fragebögen und Onlineumfragen durchgeführt um deren Beantwortung gebeten wird.

Jörg Zitzmann forderte alle auf an den Fischotter Seminaren teilzunehmen und die Meldungen an Frau Thiel weiterzugeben. „Ich habe auch an dem Seminar teilgenommen und bin froh, dass eine solche Expertin gewonnen wurde“, sagte Jörg Zitzmann

Als nächstes Thema folgte der Kormoran. **Tobias Küblböck**, Kormoranbeauftragter des LfL, Institut für Fischerei bedankte sich für die Einladung zum Vortrag „Kormoranmanagement in Mittelfranken“.

Der Kormoran ist eine Art mit sehr großem Konfliktpotenzial. Jeder Vogel benötigt ein halbes Kilo Fisch pro Tag. Dies hat große ökologische Fol-

gen, speziell für Äsche, Nase, Barbe, Perlfisch und Aal. Auch die Teichwirtschaft hat hohe wirtschaftliche Verluste bis hin zum Totalverlust. Viele Fische werden verletzt. Die Bissverletzungen sorgen für den Einzug von Pilzkrankheiten. Seit den 90er Jahren haben wir einen sehr hohen Anstieg der Kormoran Brutpaare. Mittelfranken hat vier Kolonien an den großen mittelfränkischen Seen, etwa 1/6 des bayerischen Brutbestandes. Die normale Population wäre noch zu verkraften, wenn wir nicht auch noch die im Winter durchziehenden Kormorane hätten.

In Mittelfranken ist der größte Schlafplatz der Rothsee, an dem schon bis zu 1.000 Kormorane gezählt wurden. Die artenschutzrechtliche Ausnahmeregelung wäre ohne die gute Zusammenarbeit von Jägern und Fischern nicht möglich gewesen. Die effektivste Methode ist wahrscheinlich der koordinierte Abschuss in Nähe der Schlafplätze. Wichtig ist es für alle Regionen einen Kormoranberater zu haben, der als Ansprechpartner für die Fischereivereine da ist. Aktuell gibt es vier Kormoranberater für Mittelfranken. Die einzelnen Berater wurden vorgestellt, Jörg Zitzmann bedankte sich für die tolle Arbeit von Herrn Küblböck.

Gerd Hofmann, Obmann für Öffentlichkeitsarbeit des Fischereiverbandes Mittelfranken, stellte nun die



Neuer Mittelfränkischer Fischerkönig **Josef Gräbeldinger** vom 1. Fischereiverein Zirndorf e.V.

neue Website des Fischereiverbandes vor. Jörg Zitzmann bedankte sich auch nochmals bei Werner Schmidt von der SW-Multimedia für die tolle Umsetzung und das schöne Design.

Zur Proklamation der Fischerkönige konnte Schirmherr **1. Bgm. Jürgen Spahl** begrüßt werden. Nach einem kurzen Grußwort gratulierte er allen erfolgreichen Anglern und wünschte denen, die nichts gefangen hatten Petri Heil für das nächste Jahr.

Beim diesjährigen „Königsfischen“ nahmen 45 amtierende Fischerkönige teil. Nach wochenlanger Hitze waren die Bedingungen bei leichtem Regen optimal. Insgesamt wurden 43 Fische gefangen und von den Jungfischern und Erwachsenen Fischerkönigen selbst für die heimische Fischküche sinnvoll verwertet. Fischerkönig wurde **Josef Gräbeldinger** vom Fischereiverein Zirndorf mit einem Karpfen der 10.400 Gramm wog. Der „Königskarpfen“ wurde von Herrn Gräbeldinger filetiert und an das Altenheim in Zirndorf verschenkt.

Im Anschluss folgte die Ehrung der erfolgreichen Teilnehmer mit Überreichung der Erinnerungsgeschenke.

Gerd Hofmann, Obmann für Öffentlichkeitsarbeit Fischereivereinband Mittelfranken e.V.



Gratulation für die hervorragenden Referate an v.l.n.r. **Johannes Bachmann, Tobias Küblböck und Michaela Thiel**, überreicht von Präsident **Jörg Zitzmann**

Geschäftsstelle: Andreas-Grieser-Str. 79, 97084 Würzburg, Tel. (0931) 41 44 55, FAX 41 57 44, info@fischereiverband-unterfranken.de

www.fischereiverband-unterfranken.de

Regelgerechte Fischerei nicht angreifbar

Würzburg. Königsfischen haben hierzulande Tradition. Sie sind mit der Hege der Fischbestände verbunden und dienen damit dem Gewässer- und Artenschutz sowie dem genussvollen Verzehr des Fangs. Nicht zuletzt hat der Fischereiberechtigte das Recht zur Gewässerbewirtschaftung. Diese Grundsätze bildeten einen zentralen Punkt des Bayerischen Landesfischereitags am letzten September-Wochenende im Novum-Business-Center Würzburg. Auch unterfränkische Verbands- und Vereinsvertreter folgten gespannt dem Vortrag und der Diskussion um das Thema „Königsfischen ohne Ärger“.

Am 29. September trafen sich Bayerns Fischer am Main in Unterfranken. Der Präsident des Fischereiverbands Unterfranken, Thomas Hartmann, begrüßte die Gäste der Veranstaltung des Landesverbandes mit einem Hinweis auf die jahrtausendealte Tradition der Fischerei in Würzburg. Der Main sei schon immer wichtige Nahrungsquelle und Wirtschaftsfaktor zugleich. „Mit viel Idealismus und hohem finanziellen Aufwand tragen gemeinsam die unterfränkischen Angel- und Berufsfischer dazu bei, dass Artenvielfalt und die Fischerei in der Mainregion für künftige Generationen erhalten bleiben.“

Viele Tagungsteilnehmer, darunter zahlreiche Fischerkönige aus allen Regierungsbezirken, reisten bereits am Freitag an. Sie waren Gäste im Zunfthaus der Fischerzunft Würzburg und erfuhren bei Speis und Trank einiges über die mehr als

tausendjährige Geschichte der Fischerei am Main.

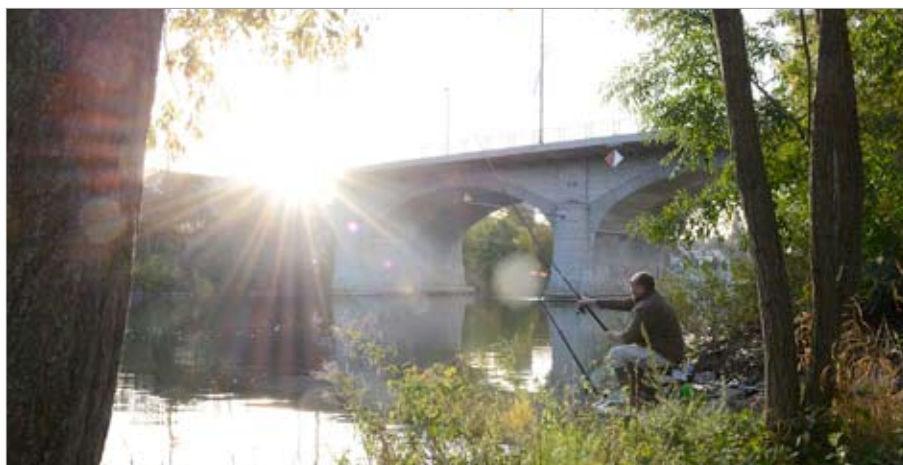
Am Samstag ging es dann in aller Frühe zum Königsfischen. Dazu trafen sich 58 Teilnehmer, darunter vier Fischerköniginnen, auf den Mainwiesen zwischen der Friedensbrücke und der Brücke der Deutschen Einheit. Sie ermittelten traditionell den Bayerischen Fischerkönig, dem es gelang, einen Karpfen von 780 Gramm zu fangen. Ansonsten wurden bei idealem Frühherbstwetter vor allem Weißfische und zugewanderte Schwarzmeergrundeln entnommen. Wer seine Fische nicht zum Selbstverzehr behielt, für den übernahm die Fischerzunft Würzburg die Verwertung. Großartige Preise für die Fischer gab es nicht. Es ging um die Ehre. Neben verschiedenen Geschenken erhielt jeder Teilnehmer als Erinnerung an die Veranstaltung ein schönes und nützliches Filetirmesser.

Am Nachmittag begann der Festakt mit dem Einzug der Fischerkönige. Den Festvortrag hielt die Bayerische Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber. Bereits am Vormittag wurden in dem Tagungszentrum unter dem Titel LFV-

Vereins-Forum eine Reihe von Vorträgen und Diskussionen angeboten. Dabei wurden unter anderem Gesichtspunkte des Datenschutzes sowie der bestmöglichen Versicherung von Vereinsvorständen unter die Lupe genommen.

Im Zentrum stand der Vortrag „Königsfischen ohne Ärger“. Zumeist unbegründete Anzeigen machten Vereinen das Leben schwer, bemerkte dazu LFV-Präsident Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle. Vortrag und Diskussion sollten die Gesetzeslage klarstellen und Hilfestellungen im Umgang mit Staatsanwaltschaft und Öffentlichkeit anbieten. „Fische töten ohne vernünftigen Grund“ sei der Ankerpunkt der Kritik von Tierrechtsorganisationen, erklärte Elisabeth Pröll, Juristin im Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Bereits mit der Ankündigung eines Gemeinschaftsfischens in der Presse oder in Sozialen Netzwerken müssten Fischereivereine klare Aussagen machen, die das regelgerechte Fischen unterstreichen. Wettfischen seien verboten. Wer den Fisch als Lebensmittel in den Vordergrund stelle, sei zum Gutteil bereits auf der sicheren Seite. Der Wettbewerb

um die Kette des Fischerkönigs dürfe niemals andere, vernünftige Gründe der Veranstaltung überlagern, empfahl Pröll. Jeder kommerzielle Aspekt eines Preisfischens, etwa mit der Aussicht auf eine attraktive Reise und ähnliches, seien ein absolutes Ausschlusskriterium für eine regelgerechte Veranstaltung. Auch wer Fische



Das Bayerische Königsfischen wurde am Main durchgeführt. Zwischen der Friedensbrücke (im Bild) und der Brücke der Deutschen Einheit starteten die Angler in einen wunderschönen Herbsttag.

extra einsetzt um sie gleich wieder im Wettkampf zu fangen, dürfe sich nicht in die Kategorie Traditionelles Königsfischen einordnen. Im Falle einer Anzeige müsse die Staatsanwaltschaft tätig werden. Meist richtet sich die Klage gegen den Vereinsvorsitzenden, manchmal auch gegen jeden einzelnen Teilnehmer einer Veranstaltung. Die Juristin aus dem Ministerium wies die Veranstalter von Gemeinschaftsfischen eindringlich auf die Grundlagen der Fischerei hin, die stets hegegerecht durchzuführen sei. Wer sich regelkonform verhalte aber dennoch angezeigt werde, für den ende die Angelegenheit im allgemeinen mit der Einstellung des Verfahrens. Staatsanwaltschaften und Richter seien nicht darauf erpicht, aufwändige Prozesse in diesem Bereich anzustrengen. Die Einbeziehung der Öffentlichkeit in das Tun der Fischerei stellte der Journalist und Hobbyfischer Dr. Rudolf Neumaier in den Fokus seiner Ausführungen. „Tierrechtsorganisationen suchen die Öffentlichkeit“, sagte Neumaier. Dabei sei es egal ob positiv oder negativ berichtet, ob erfolgreich oder erfolglos geklagt werde. Die Fischer dagegen seien auf eine positive Stimmung in der Öffentlichkeit angewiesen. Deshalb sei es auch aussichtslos und nicht zu empfehlen, seinerseits gerichtlich gegen



Am Fuß der Feste Marienberg die Angel auszuwerfen, ist schon etwas Besonderes.



Unterfrankens Fischereipräsident Thomas Hartmann begrüßt die Gäste und Ehrengäste des Bayerischen Fischereitags in Würzburg.

Tierrechtler vorzugehen. Der Journalist empfiehlt den Vereinen, regelmäßigen Kontakt zur Öffentlichkeit zu suchen. Pressemeldungen und Beiträge in Sozialen Netzwerken sollten dabei jedoch niemals blauäugig in die Welt gesetzt sondern stets hochkonzentriert vorbereitet werden. „Gewässer brauchen Hege“, weiß Neumaier. Das müsse auch kommuniziert und erklärt werden. Den Sinn dieser Hegemaßnahmen sollten die Fischer „beherzt in die Öffentlichkeit tragen“. Im Mittelpunkt der Fischerei stehe der Fisch, erst in zweiter Linie gehe es um die Belange der Fischer, rät Neumaier. Die Presse sei dankbar für interessante Geschichten, auch aus dem Themenbereich der Fischerei. Die Vereine sollten dabei auf die Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit ihres Tuns sowie die tierschützenden Aspekte der Fischerei hinweisen. Ordentliches Monitoring am Gewässer, wie zum Beispiel die Steuerung übermäßiger Population bestimmter Arten, die rechtmäßige Bewirtschaftung der Gewässer und nicht zuletzt der genussvolle Verzehr des regionalen Produktes Speisefisch könne niemals Grund für erfolgreiche Klagen sein, so der Kommunikationsfachmann.

Auch die Schirmherrin der Tagung, Staatsministerin Kaniber, stellte sich auf die Seite derjenigen Fischer, die sich ordentlich verhalten. Nach ihren Worten arbeitet

ihr Ministerium in diesem Punkt mit der Tierschutzverwaltung des Umweltministeriums eng zusammen. Man habe ein gemeinsames Papier erarbeitet. Darin werde definiert, was gesetzeskonformes Gemeinschaftsfischen sei und was nicht. Kaniber stellte fest, dass bisher keine einzige Anzeige gegen ein Königsfischen in Bayern zu einer Geldbuße geführt habe. Sie warnte jedoch gleichzeitig: „Fische dürfen niemals zum Spielball des reinen Vergnügens werden“.

Dem schloss sich LFV-Präsident Albert Göttle an. Wichtiger als die Information, wer den größten Fisch gefangen hat, sei für die Vereine die Darstellung der Vielfalt gelebten Ehrenamts der Fischer, wie zum Beispiel Angelausflüge als Therapie für Kinder, Nachzucht gefährdeter Fischarten oder Freizeitprogramme für Jugendliche. Deshalb ehrte der Verband in Würzburg auch eine Reihe von Vereinen für deren herausragendes gesellschaftliches Engagement und die Bemühungen um den Artenschutz.



Mit Applaus wurden die Fischerkönige bei ihrem Einzug in den Veranstaltungssaal empfangen, darunter der unterfränkische Fischerkönig Robert Karich (Mitte).

Einladung zur Mitgliederversammlung 2019

**Samstag, 6. April 2019, 14 Uhr,
Gasthaus Vogelsang, Hauptstraße 9-11,
97225 Retzbach, Telefon 09364-8050**

Tagesordnung:

- | | |
|---|---|
| 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit. | 10. Entlastung des Schatzmeisters und des Präsidiums. |
| 2. Totengedenken. | 11. Bericht des Bezirksjugendleiters. |
| 3. Bericht des Präsidenten. | 12. Entlastung der Jugendkasse. |
| 4. Bericht des Vizepräsidenten. | 13. Anträge. |
| 5. Grußwort von Dr. Wolfgang Silkenat Fischereifachberatung des Bezirks Unterfranken. | 14. Verschiedenes. |
| 6. Kassenbericht des Schatzmeisters. | Mitgliedsausweis nicht vergessen! |
| 7. Bericht der Kassenprüfung. | Den Delegierten wird vor der Mitgliederversammlung die Stimmkarte per Post zugeschickt. Bitte diese ebenfalls zur Mitgliederversammlung mitbringen! Anträge sind bis zum 3. April 2018 schriftlich an die Geschäftsstelle zu richten! |
| 8. Diskussion. | |
| 9. Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2019. | |

Thomas Hartmann, Präsident

Fachgruppensitzung der Angelfischer 2019

**Samstag, 9. März, um 14 Uhr, im Gasthaus
Vogelsang, Hauptstraße 9-11, 97225 Retzbach,
Telefon 09364-8050**

Tagesordnung:

- | | |
|---|---|
| 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit. | 5. Vorbereitung des Königsfischens 2019. |
| 2. Verlesung mit Beschluss über die Niederschrift der Versammlung vom 3. März 2018. | 6. Aus den Kreisen. |
| 3. Bericht des Obmanns. | 7. Termine 2019. |
| 4. Bericht des Präsidenten oder des Vizepräsidenten. | 8. Verschiedenes. |
| | Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir um rege Teilnahme an der Versammlung. |
| | Konrad Krautschneider
Obmann der Angelfischer |

Mitglieds- Beiträge 2019 fällig

Die Mitgliedsbeiträge sind zur Zahlung fällig. Erwachsene zahlen weiterhin unverändert 19,00 €, Jugendliche 15,00 €.

Unsere Bankverbindung
Kontoinhaber:
Fischereiverband
Unterfranken e.V.
Bank: Sparkasse Mainfranken
Würzburg
IBAN:
DE24 7905 0000 0000 0549 99

*Wir wünschen allen
Mitgliedern und
Freunden der Fischerei
ein besinnliches
Weihnachtsfest und ein
gutes Neues Jahr.*

*Präsidium
und Mitarbeiter der
Geschäftsstelle*

*Die Geschäftsstelle ist
in der Zeit vom
22. Dezember 2018 bis
einschließlich 1. Januar
2019 geschlossen.
Ab dem 2. Januar 2019
sind wir wieder für Sie
da.*

Termine 2019 Kreisversammlungen

Kreisversammlung Landkreis **Bad Kissingen** Kreisversammlung Landkreis **Rhön-Grabfeld**

Samstag, 19. Januar, um 15 Uhr

Ort: Fischerhaus der Sportangler Bad Neustadt,
Königshofer Straße 1,
97616 Bad Neustadt OT Herschfeld.



Kreisversammlung Stadt und Landkreis **Schweinfurt** Kreisversammlung Landkreis **Haßberge**

Freitag, 25. Januar, um 19 Uhr

Ort: Vereinsheim des ASV Haßfurt,
Augsfelder Straße, Am Mooswäldchen,
97437 Haßfurt.



Kreisversammlung Landkreis **Kitzingen** Kreisversammlung Stadt und Landkreis **Würzburg**

Samstag, 26. Januar, um 15 Uhr

Ort: Gasthaus „Fränkischer Hof“, Bahnhofstraße 10,
97340 Marktbreit.

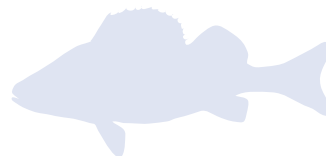
Die Tagesordnung für alle Kreisversammlungen lautet:

- TOP 1: Begrüßung und Bericht des Obmannes der Angelfischer.
- TOP 2: Bericht des Präsidenten oder des Vizepräsidenten.
- TOP 3: Bericht des Kreisbeauftragten.
- TOP 4: Wahl der Delegierten für das Jahr 2019.
- TOP 5: Verschiedenes.

Kreisversammlung Landkreis **Main-Spessart**

Samstag, 2. Februar, um 15 Uhr

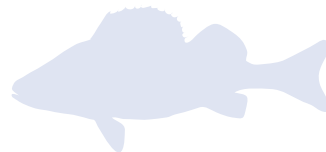
Ort: Gasthof Vogelsang, Untere Hauptstraße 9-11,
97225 Retzbach.



Kreisversammlung Stadt und Landkreis **Aschaffenburg** Kreisversammlung Landkreis **Miltenberg**

Freitag, 8. Februar, um 19 Uhr

Ort: Vereinsheim des ASV Großheubach,
Friedhofstraße, 63920 Großheubach.
Das Vereinsheim liegt direkt am Main.
Ausschilderung Richtung Campingplatz und davor rechts.



*Wir bitten um zahlreiche Teilnahme.
Konrad Krautschneider, Obmann der Angelfischer*

Fehler-Berichtigung!

In der Ausgabe 3/2018 meldeten wir die neue Adresse der Ausgabestelle für die Jahreskarten für die Kitzinger Mainstrecke, leider mit einer falschen Telefonnummer.

Hier noch einmal die richtigen Kontaktdaten:

Tanja Then, Christian Gröll,
Hauptstraße 10,
97353 Reupelsdorf,
Telefon 09383-9036823.

Telefonische Anmeldung für die Jahreskarten 2019 ab 15.11. bis 15.12.2018.

(Bitte diese Seite ausfüllen, ausschneiden und unterschrieben zurücksenden)

EU-Datenschutz-Grundverordnung

Fischereiverband Unterfranken e.V.
Andreas-Grieser-Straße 79
97084 Würzburg

Sehr geehrte Mitglieder,

an dieser Stelle bedanken wir uns recht herzlich für die vielen zurückgesandten Datenschutzerklärungen.

Falls Sie Ihre ausgefüllte Datenschutzerklärung noch nicht zurückgeschickt haben, erhalten Sie hiermit noch einmal die Möglichkeit, uns diese zuzusenden.

Sehr geehrte Mitglieder des Fischereiverbands Unterfranken

Zum 25.05.2018 trat die EU-Datenschutz-Grundverordnung in Kraft. Dies bedeutet, dass wir beim Umgang mit personenbezogenen Daten gemäß den Vorgaben der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung handeln müssen.

Wir müssen dokumentieren, dass Sie damit einverstanden sind, Ihre Daten verarbeiten und nutzen zu dürfen.

Bitte füllen Sie daher die untenstehende Einverständniserklärung zur Erhebung und Verarbeitung von Daten aus und senden Sie diese ausgefüllt und unterschrieben an uns zurück. Kontaktdaten: Fax: 0931-415744, E-Mail: info@fischereiverband-unterfranken.de

Einverständniserklärung zur Erhebung und Verarbeitung von Daten

Ich willige ein, dass die in der Beitrittserklärung vom Fischereiverband Unterfranken erhobenen personenbezogenen Daten ausschließlich zum Zwecke der Mitgliederverwaltung und der Übermittlung von Verbandsinformationen durch den Fischereiverband Unterfranken verarbeitet und genutzt werden.

Eine Datennutzung für Werbezwecke findet nicht statt. Bei Beendigung der Mitgliedschaft werden die personenbezogenen Daten gelöscht, soweit Sie nicht entsprechend der gesetzlichen Vorgaben aufbewahrt werden müssen. Der Nutzung von Bildern meiner Person zur Veröffentlichung im Internet, Fachzeitschriften oder sonstigen Fachpublikationen durch den Fischereiverband Unterfranken stimme ich zu. Diese Zustimmung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft schriftlich widerrufen werden.

Vorname, Nachname in Druckschrift:

Anschrift, PLZ und Wohnort:

Ort, Datum, Unterschrift:



Viele Besucher auf dem Infostand

Würzburg. Vielfältige Angebote hatte die Fischerjugend über eine Woche lang für die Besucher der Landesgartenschau parat. Im Aktionspavillon des Bayerischen Umweltministeriums war an dem Stand mit dem Titel „Fischer machen Schule“ zu Spitzenzeiten ganz schön was los. Wohl noch nie zuvor dürfte es in Unterfranken so viel geballte Information zu dem Thema gegeben haben. Wir danken allen, die sich dafür engagierten.

Für die Fischerjugend bildeten Bezirksjugendleiter Uwe Hengst zusammen mit Johnny Hermann, Günter Hess und Gerhard Colonius das Stand-Team. Von der Bezirksjugendleitung Mittelfranken wurden sie durch Andreas Tröster und Thomas Schmidt unterstützt. Hinzu kamen Simon Ternyik und Rainer Roth von der Geschäftsstelle der Landesjugendleitung. Unterstützung gab es aber auch von Tamara Hertlein und ihren Kollegen vom Umweltministerium. Weitere Hilfestellung kam vom Fischereiverband Unterfranken und nicht zuletzt von der Fischereifachberatung des Bezirks Unterfranken, zum Beispiel in Form vieler interessanter Exponate.

Die Fischerei nutzte die Gelegenheit, um ein breites Publikum anzusprechen, von Schulklassen über Familien bis zu Rentnerhepaaren. Aktionen wie Dosenwerfen mit der 5-Meter-Rute, Casting auf die Arenbergscheibe und Angeln von Magneffischen animierten Jung und Alt zum Mitmachen. Zauberkunststücke von Andi sowie Fliegenbinden, abwechselnd durch Rainer und Gerhard, faszinierten viele Besucher. Die Kids konnten die Kleintiere aus den Aquarien nachbasteln und binden. Aus künstlichen und natürlichen Materialien wurden Imitate von Bachflohkrebsen und Eintagsfliegen geschaffen. Spannende Einblicke vermittelte das Mikroskop mit Kamera und Monitor von Thomas. Winzige Tiere wurden da zu Monstern. Ein übergroßes, zerlegbares Fischmodell mit Organen, eine interaktive Informationstafel sowie zwei kleine Aquarien mit Fischnährtieren erzielten viel Aufmerksamkeit bei den Besuchern. Mit einiger Tatkraft wurde es möglich, diese Aquarien mit Kleintieren aufzubauen und zu bestücken. Bachflohkrebse, Wasserasseln, Schlammröhrenwürmer und viele weitere Kleintiere wurden präsentiert. Auf lebende Fische musste in Anbetracht der hohen Temperaturen leider verzichtet werden. Nennenswert war auch Andi's Sammlung von Krebspanzern aller heimischer Krebsarten.

Für das Veranstaltungsangebot des Fischereiverbands „Fischer machen Schule“ entwickelte sich eine rege Nachfrage.

Uwe Hengst und Erwin Glawion, Bezirksjugendleitung



Johnny Hermann (links) im Gespräch mit Stand-Besuchern.

Wir lernen

Fliegenfischen

Fliegenfischer-Grundkurs für Mitglieder des Fischereiverbands Unterfranken vom 31. Mai bis 1. Juni 2019

Unter der bewährten Leitung von Wolfgang Ebert, einem unserer erfahrensten Fliegenfischer, bieten wir einen Grundkurs für Anfänger an, um interessierten Mitgliedern diese besonders schöne Art der Fischerei näherzubringen. Dem Fischereiverein Bad Brückenau danken wir dafür, dass er uns an sein schönes Fischwasser lässt.

Termin:

**Freitag, 31. Mai, 9.30 Uhr bis 17 Uhr,
und Samstag, 1. Juni, 9.30 Uhr bis 15 Uhr.**

Gewässer:

Sinn, Pachtgewässer des FV Bad Brückenau e.V.

Kursgebühr:

**130 €, zuzüglich einer Tageskarte für Samstag,
1. Juni, in Höhe von 25 €.**

Kursgerät:

Die Grundausrüstung (Rute, Rolle, Leine, Vorfach etc.) wird vom Fischereiverband zur Verfügung gestellt (das Leihgerät kann nach Abschluss des Kurses auf Wunsch für ca. 150 € übernommen werden).

Ausrüstung:

Watbekleidung: Entweder Wathose oder Watstiefel sowie Brille (für den Fliegenfischer unverzichtbar, um die Augen vor Verletzungen zu schützen). Eine sogenannte Polarisationsbrille ist gut geeignet.

Kurs-Zertifikat:

Jeder Teilnehmer erhält nach Abschluss des Lehrgangs ein Zertifikat.

Anmeldeschluss:

20. Mai. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt (es zählt die Reihenfolge der Anmeldungen).

Sie möchten an dem Kurs teilnehmen?

Dann kontaktieren Sie bitte die Geschäftsstelle des Fischereiverbands Unterfranken unter der Telefonnummer 0931-414455 oder per E-Mail unter info@fischereiverband-unterfranken.de Wir senden Ihnen das Anmeldeformular sowie die Ausschreibung zu.

Treffpunkt:

**Um 9 Uhr am Feuerwehrhaus,
Zum Alten FC-Sportplatz 3, in 97769 Bad Brückenau.**

Übernachtung:

Kann auf Wunsch vermittelt werden. Bitte bei der Anmeldung angeben.

**Unsere herzlichen Glückwünsche allen Mitgliedern, die in den Monaten
Oktober, November, Dezember 2018 einen runden Geburtstag feiern.**

85 Jahre

Baumann Erwin
Fritz Willi
Hansen Horst
Huyer Gerhard
Karch Paul
Markert Reinhold

Hofer Helmut
Kolb Dieter
Kraus Günter
Link Werner
Melzner Gerd
Odenweller Klaus
Reder Hans Ludwig
Ruck Josef
Rupp Erich
Sauer Fritz

Langner Bernd
Löffler Edgar
Männling Helmut
Meyerhöfer Uwe
Müller Waldemar
Nebenführ Robert
Öhrlein Klaus
Ortmann Klaus
Parr Werner
Pawlik Winfried
Pecher Dietmar
Rocek Jan
Schindler Georg
Schloss Johann
Schmitt Manfred
Schnall Dieter

Bauer Hans
Bogdan Johann
Böttche Klaus-Dieter
Brand Oswald
Bronnsack Roland
Derheim Reinhold
Duzy Joachim
Geiling Alfred
Grübl Walter
Heller Diethart
Hemmerich Horst
Holzapfel Jürgen
Iff Norbert
Irmeler Harald
Just Gerhard
Kapaun Alfons

80 Jahre

Amschlinger Johann
Stefan
Behl Winfried
Bolz Heinz
Bördlein Paul
Eck Otmar
Eisler Gerhard
Esser Werner
Fries Alois
Gertz Werner
Gossler Karl-Heinz
Kittler Horst
Schmiedel Siegfried
Steines Alfred
Streit Bruno
Weyrauther Franz
Josef
Winter Boris
Wirth Peter

Schmidt Theodor
Trigatti Horst
Weid Reiner
Will Karl

Schnaubelt Peter
Schweigert Karl-
Heinz
Seibert Herbert
Weiss Hartmut
Wirsching Reinhard
Wurm Kurt
Zabransky Edmund
Zipper Kurt

Dr. Kleine Ingo
Krapf Jürgen
Lehmann Jürgen
Musik Alois
Ott Bruno
Rogalski Adam
Rößner Bernd
Scharduba Viktor
Schechtel Rudolf
Schmidt Hans
Schmitt Gerd
Schömig Hannelore
Seus Günter
Stapel Anton
Vagt Heinz
Weber Klaus
Weinbeer Josef
Weiß Erwin
Welsch Bruno
Wenzel Dieter
Zethmeier Uwe

70 Jahre

Bauer Heinrich
Blank Hans-Günter
Blesch Bernd
Boger Jakob
Düll Hermann
Gosdzick Horst
Götz Herbert
Hammer Bernd
Hochmuth Gerhard
Hoffmann Klaus
Hom Juri
Kittel Karl-Heinz
Kliem Dieter
Klier Wolfgang
König Alexander
Kraft Roland
Dr. Kröckel Klaus-
Ludwig
Kuznetsov Nikolaj
Lairich Wilhelm



75 Jahre

Bauer Wolfgang
Czekalla Wolfgang
Glosauer Heidrun
Götz Wilfried
Guse Norbert
Hartmann Gisela

65 Jahre

Baldauf Günter
Barthel Johannes

**Wir bedanken uns bei allen Geburtstagskindern für ihre Treue zu unserem Verband
und wünschen ihnen weiterhin viel Glück und Gesundheit.**

Eric Vetter unterfränkischer Castingmeister

Die unterfränkischen Castingmeisterschaften fanden in Iphofen statt. Dabei sicherte sich Eric Vetter (Obersinn) souverän den Meistertitel der Jahrgänge 2000 bis 2003. Den ersten Platz der Altersklasse 2004 und jünger erreichte Deniz Er (Ober nau). Sieger der Senioren wurde Lokalmatador Fabian Bischoff.

Das Turnier wurde in drei Disziplinen durchgeführt. Bei der Gruppe C/D konnte sich Deniz Er aus Ober nau klar den ersten Platz erkämpfen, indem er in jeder Disziplin (A: 78, S: 35, W: 47,1) am besten abschnitt und somit eine Gesamtpunktzahl von 183,65 erreichte. Auf dem zweiten Platz landete José Gold aus Iphofen (A: 20, S: 10, W: 32,3 und Gesamt: 78,45). Die Bronzemedaille ging an David Emmerich aus Ober nau (A: 18, S: 5, W: 35,75 und Gesamt: 76,625). Das beste Mädchen wurde Jessica Mayer aus Breitbrunn (A: 4, S: 5, W: 29,85).

In der Gruppe A/B übernahm Eric Vetter die Spitze mit allen möglichen gewonnenen Disziplinen (A: 72, S: 70, W: 50,7 und Gesamt: 218,05) und wurde unterfränkischer Castingmeister. Ebenfalls aus Obersinn und auf den zweiten Platz kam Felix Weisenborn (A: 46, S: 20, W: 38,2 und Gesamt: 123,3), gefolgt von Moritz Stawski (Ober nau) auf dem dritten Platz (A: 18, S: 15, W: 44,15 und Gesamt: 99,225). Jana Wirth aus Iphofen setzte sich bei den Mädchen mit 122,295 durch (A: 50, S: 25, W: 46,35). Den Silberpokal der Mädchen holte Ilaria Biemüller aus Obersinn (A: 4, S: 5, W: 31,9 und Gesamt: 56,85).

Bei den Senioren erreichte Fabian Bischoff den ersten Platz (A: 78, S: 55, W: 54,48, Gesamt: 214,72). Zweiter wurde Nico Berger aus Ober nau (A: 60, S: 25, W: 54,9, Gesamt: 167,35) und den dritten Platz erkämpfte sich Hans-Georg Bischoff aus Iphofen (A: 52, S: 40, W: 42,87 und Gesamt: 156,305).

Geangelt wurde natürlich auch, und zwar vor dem Castingturnier, ab 7.30 Uhr. Dabei wurden Weißfische aus dem Iphöfer Stadtsee entnommen. Aus der Gruppe C/D erwies sich David Emmerich (Ober nau) als geschicktester Angler. In der Gruppe A/B fischte Luis Jäger (Ober nau) am besten. Wie man es besonders gut macht, zeigten die Senioren (Jahrgang 1999 und älter), allen voran Gerhard Colonius aus Ober nau.

Gute Leistungen bei der bayerischen Meisterschaft

Das Bayerische Jugendkönigsfischen fand im oberpfälzischen Neunburg vorm Wald statt. Dabei sicherte sich das Team aus Unterfranken in der Gruppenwertung, nach Wissenstest, Knotenbinden und Casting, den siebten Platz.

Für die Bayerische Meisterschaft hatten sich vier Jugendliche beim unterfränkischen Ausbildungszeltlager in Stockstadt qualifiziert. Moritz Stawski vertrat den verhinderten Justin Brehm.

Angereist wurde bereits am Freitag. So konnten die Teilnehmer und ihre Betreuer, Celine Moik und Jana Wirth, entspannt starten.

Der Wettbewerb begann nach einem gemeinsamen Mittagessen am Samstagnachmittag. Angefangen wurde mit dem Wissenstest, bei dem unsere Jungfischer beweisen konnten, wie gut sie sich in der Fischerei auskennen. Probandes Wissen zeigte sich dadurch, dass jeder mehr als 20 von 30 Fragen richtig beantworten konnte. Beim anschließenden Knotenbinden wurden Geschick und Geduld der Teilnehmer gefordert. Das Casting beendete den Wettkampftag. Die Jugendlichen stellten ihre Präzision bei der Arenbergscheibe und beim Weitwurf unter Beweis. Dabei hob vor allem Eric Vetter (Obersinn) ab und ließ fast alle anderen hinter sich.

Nach der Gewässerbesichtigung und dem von dem oberpfälzischen Bezirk organisierten Spanferkelessen ging es ins Hotel.

Am Schlußtag stand das Angeln an. Erfreulicherweise konnte sich jeder Teilnehmer einen Fisch sichern. Jedoch kam keiner an den 2180 Gramm schweren Karpfen eines Oberpfälzers heran.

Bei der Gruppenwertung, bei welcher nur der Wissenstest, das Knotenbinden und das Casting gewertet werden, konnte sich Unterfranken den siebten Platz sichern.

Alle Teilnehmer durften stolz auf ihre Leistungen sein und zudem auf ein schönes, lustiges Wochenende zurückblicken.

Celine Moik

Bezirks-Jugendleitung will Attraktivität mit neuen Angeboten weiter steigern

Einen rundum harmonischen Tag bei schönstem Herbstwetter erlebten die anwesenden Jugendleiter beim Jugendleitersitzung am Waldsee beim gleichnamigen ASV Kleinostheim.

ASV-Jugendleiter und zweiter Vorsitzender Uli Beissler hatte, gemeinsam mit seinem Stellvertreter und Gewässerwart Michael Weiss, wieder alles perfekt organisiert.

17 Jugendleiter trafen sich dann bereits um 7 Uhr zur Verlosung der Angelplätze. Vor allem für Thomas Albert aus Ochsenfurt lohnte sich das frühe Aufstehen, denn er fing einen 11 kg schweren Graskarpfen. Gleich im Anschluss an das Fischen filetierte er gekonnt seinen Fang. Der Graskarpfen von Gerhard Colonius war mit 8,7 kg aber auch nicht viel kleiner, während die anderen im wahrsten Sinne des Wortes nur kleine Fische backen konnten.

Nach dem gemeinsamen, kostenlosen Mittagessen begann die Jugendleitersit-

zung. Bezirksjugendleiter Uwe Hengst berichtete von vielen Aktivitäten und Events. Neben den turnusmäßigen Veranstaltungen wie Lehrfahrt, Castingturnier, Ausbildungszeltlager und Bayerischen Meisterschaften, stand zuletzt die Landesgartenschau in Würzburg mit einem einwöchigen Infostand der Fischerjugend an. Dabei bedauerte es der Bezirksjugendleiter, das an den Veranstaltungen immer dieselben Vereine teilnehmen und kaum neue Jugendgruppen hinzukommen.

Da die Teilnehmerzahlen sich allgemein in den letzten fünf Jahren fast halbierten, sollen einige Veränderungen die Attraktivität des Jugend-Angebotes steigern. Hierzu gehört im nächsten Jahr keine Lehrfahrt wie bisher sondern ein gemeinsames, geocachtes Fischen am Ellertshäuser Stausee.

Erwin Glawion
stellvertretender Bezirksjugendleiter

Jugend-Termine

Sonntag, 10. März

Frühjahrsversammlung der Jugendleiter in Ochsenfurt

Samstag, 27. April

Lehrfahrt an den Ellertshäuser Stausee

Freitag, 3. Mai

Castingturnier in Iphofen

Freitag, 31. Mai, bis Sonntag, 2. Juni

Ausbildungszeltlager in Iphofen

Weitere Informationen unter www.fischerjugend-unterfranken.de